

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

261 (7.11.1894) Abendzeitung

Badische Presse.

Auflage 15 000. 14 555 28. Dez. 1893 (Kleine Presse).

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruher Str. 27. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil H. Münderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 261. Post-Zeitungsliste 728. Karlsruhe, Mittwoch, den 7. November 1894. Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Neue Entdeckungen in Mittel-Afrika.

Bericht des Lieutenants Graf v. Söhen.

Zur Zeit ist die einzige Deutsche private Forschungs-Expedition in Afrika die des Lieutenants Graf v. Söhen, welche von Osten vordringend, bis in die Grenzgebiete zwischen unserer Ostafrikanischen Kolonie und dem Kongostaate gelangte. Graf Söhen hatte im Jahre 1891 in Begleitung von Dr. Erhard schon einmal eine erfolgreiche Expedition in Ostafrika durchgeführt, welche der Erforschung des Umba-Flusses galt.

Seine jetzige Reise war in einem weit größeren Stile angelegt und in wissenschaftlicher Beziehung auch viel ergiebiger vorbereitet. Dem entsprechend liegen als Ergebnis anscheinend nicht unerhebliche Entdeckungen vor in Gegenden, die vorher noch kein Weißer betreten hatte, Ergebnisse, die ein neues Licht werfen auf die interessante Gestaltung des gewaltigen Seengebietes in Mittel-Afrika. Graf Söhen's Bericht, der vor wenigen Tagen eintraf, ist datirt vom 18. Juni 1894 und kommt von Rivu-See im Kongostaate.

Der Bericht lautet:

Meine Reise erreicht nunmehr ihren Culminations- und zugleich ihren Wendepunkt wieder nach Osten und der Heimath zu, und ich will Ihnen daher von diesem Punkte aus kurz einige Nachrichten senden. Ich bin so ziemlich an der Westgrenze Ruandas angelangt, und hatte das Glück, dies ganze Land, das die Stanleysche Expedition seiner Zeit sorgsam mied, und das auch von den Arabern als unzugänglich betrachtet wird, zu durchziehen. Obwohl meine Expeditions-Truppe nur eine recht kleine war, so schloß sie doch dem Könige (d. h. König) dieses Landes, Quabugiri, soviel Respekt ein, daß er mich ruhig gewähren ließ. Quabugiri ist eine merkwürdige Persönlichkeit und wohl einer der mächtigsten, jedenfalls einer der gefährlichsten Monarchen in Mittel-Afrika. Er ist gut sieben Fuß groß mit schönen Bahuma-Zügen, die unwillkürlich an Römische Imperatorenbüsten erinnern. Er residirt nur auf hohen Bergen, und mit diesen stolzen Stützen wechselt er stets seinen Aufenthalt. Alles zittert vor ihm, und ähnlich wie der Sultan von Marocco treibt er seine Steuern und Einkünfte bei, indem er alljährlich einen meist wechselnden Theil seines Landes verwüthet. Ich traf ihn 2500 Meter hoch auf den Höhen, die nicht weit von den Wirunga-Bergen liegen. So heißen die Mfumbiro-Bulkane. Der westliche von diesen Vulkanen, der Wirungafcha-gongo ist thätig. Schon aus weitester Ferne gewahren wir seinen gewaltigen Feuerchein. Ich habe ihn bestiegen und Formationen und Gneptionsformen gefunden, die in ihrer Eigenart und Großartigkeit Besub und Metna weit hinter sich lassen. So viel ich weiß, ist dies der erste Feuerberg, der in Afrika konstatiert ist.

Dicht vom Fuße dieses Vulkans aus erstreckt sich nach Süden der Rivu-See. Er mag nicht viel kleiner sein als der Albert-Eduard-See und soll durch den Ruiff mit den Tanganika-See Verbindung stehen. Ich vermute, daß dieser schöne Rivu-See mit dem Oso-See identisch ist. Seine überaus malerischen Ufer sind schön felsig, ähulich denen der Riviera. Im Westen des Sees wohnen die Balegga, die ich noch zu besuchen gedenke. Ruanda ist durchaus Hochplateau mit herrlichem Klima und vollkommen gesund. Der auf dem Deutschen Gebiete liegende Theil ist der bei Weitem werthvollere, denn der zum Kongostaat gehörige trägt einen meist unwirthlichen Hochgebirgs-Charakter.

Das mir hierüber und auch sonst vorliegende geographische Material ist sehr ergiebig und umfangreich und soll systematisch bearbeitet werden; ich habe daher noch keine weiteren Details fertig. Ich beschränke mich in Folge dessen darauf, nur noch mitzutheilen, daß die Niavarongo offenbar der größte Quellfluß des Ragera-Nils ist; derselbe entspringt an den Urund-Bergen und macht dann einen sehr großen Bogen fast bis an die Wirunga-Bulkane.

In Ost-Ruanda liegt ein zweiter großer See, der Nohazi-See genannt wird. Da ich mich bald der Heimath wieder zuwende, werde ich weitere Einzelheiten später berichten." (Verl. Bztg.)

Die Wahlen zur Generalynode.

Karlsruhe (Land). Gewählt: Dekan Zimmermann pos., Ersatzmann Fr. Secht pos. Durlach. Gewählt: Fr. Kammerer pos., Ersatzmann Fr. Ullmann; Söllingen pos. Eppingen. Gewählt: Militäroberpfarrer Finsao Karlsruhe pos., Ersatzmann Fr. Dörflinger-Ispringen pos. Neckargemünd. Gewählt: Dekan Habermehl lib., Ersatzmann Fr. Rihm-Medesheim lib. Wertheim. Gewählt: Dekan Ströbe pos., Ersatzmann Oberkirchenrath Schmidt-Karlsruhe pos. Neckarbischofsheim. Gewählt: Dekan Einwächter pos., Ersatzmann Fr. Braun-Treschlingen pos. Hornberg. Gewählt: Dekan Kastner pos. (?), Ersatzmann Fr. Dehler lib. Sinheim. Gewählt: Dekan Becker-Michelsfeld lib., Ersatzmann Fr. Schumann lib. Müllheim. Gewählt: Dekan Ahles lib., Ersatzmann Fr. Hasenclöver-Freiburg lib. Schopfheim. Gewählt: Dekan Fischer lib., Ersatzmann Dekan Ewald pos. Lörrach. Gewählt: Dekan Ringer lib., Ersatzmann Fr. Höchster lib. Mosbach. Gewählt: Dekan Kühle pos., Ersatzmann Fr. Reimold pos. Freiburg. Gewählt: Fr. Mayer-Dinglingen pos., Ersatzmann Fr. Hasenclöver lib.

Pforzheim. Gewählt: Dekan Gehres-Pforzheim pos., Ersatzmann Fr. Riehm-Kieselbrunn pos. Bah. Gewählt: Dekan Bauer-Bahr pos., Ersatzmann Dekan Bähr-Offenburg pos. Bretten. Gewählt: Fr. Riehm-Kieselbrunn pos., Ersatzmann Fr. Reimuth-Kielingen pos. Emmendingen. Gewählt: Oberhofprediger Dr. Selbing lib., Ersatzmann Fr. Hagenmeier pos. Eppelheim. Gewählt: Dekan Kneuter lib., Ersatzmann Fr. Fath-Seckenheim lib. Die sog. Mittelpartei haben alle liberal gestimmt. * Rehl, 5. Nov. Als geistlicher Abgeordneter zur Generalynode in Karlsruhe wurde heute hier Herr Dekan Adffel-Rehl und als Ersatzmann Herr Stadtpfarrer Ludwig-Baden gewählt.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 6. Nov. Tages-Ordnung der Strafkammer III für Mittwoch, 7. November, Vormittags 9 Uhr. 1. Karoline v. Oberhausen aus Nordheim wegen Diebstahls und Betrugs. 2. Friedrich Kraft aus Eichenheim wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung. 3. Theodor und Adolf Heinz und Julius Speck aus Bruchhausen wegen Körperverletzung. 4. Bertha Stalger aus Stuttgart wegen Diebstahls. 5. Jakob Friedrich Herrmann aus Grimmetersbach wegen Verdrachens gegen § 176 Ziffer 3 R.-St.-O.-B.

Badische Chronik.

* Seidelberg, 5. Nov. Gestern fand hier eine national-liberale Versammlung statt, in welcher der Reichstagsabgeordnete unseres Wahlkreises, Herr Konrad Weber, Bericht über seine Thätigkeit während der letzten Reichstagsperiode erstattete. — Der Verband südbadischer Gabelsberger Stenographenvereine hielt gestern in hiesiger Stadt seine Delegirten-Versammlung ab, zu welcher die Mehrzahl der Gabelsberger Vereine Südbadens ihre Vertreter entsandt hatten. * Von der Bergstraße, 5. Nov. Der Obst- und Gartenbauverein für die Bergstraße und das angrenzende Gebiet macht seine Mitglieder und alle Interessenten darauf aufmerksam, daß die Ueberwinterung bezw. die korrekte Konserbation des Rohobstes für die feste Zunahme des Obstkonsums mit eine der wichtigsten Fragen ist. Es soll deshalb im Monat März 1895 seitens des Vereins eine Ausstellung von Rohobst veranstaltet werden, um das bis heute Erreichte prüfen und vergleichen zu können. Eine solche Ausstellung wird aufs Neue dorthin, welches Obst bezw. welche Apfelsorten am besten überwintern. * Tauberbischofsheim, 5. Nov. Gestern Vormittag fand hier die feierliche Grundsteinlegung der protestantischen Kirche statt. * Pfaffatt, 6. Nov. Die Sparkasse-Ueberschüss vom Jahr 1893 betragen 28,388 M. 59 Pf.; hiervon solle nach dem gemeinderäthlichen Antrag verwendet werden: für die Kanalisation der Ludwigs-Vorstadt 13,700 M., für die höhere Mädchenschule 9000 M., für den Verein gegen Haus-

Meine offizielle Gattin.

Roman von R. S. Savage.

(Fortsetzung.)

16. Kapitel.

Ein Mäntelchen an der Schulter ließ mich aus schwerem Traum aufwachen, vor mir stand ein Mann in dunkler Uniform, der höflich sagte:

„Entschuldigen Sie, Herr Oberst, daß ich Sie störe, ich bringe eine Botschaft von Baron Friedrich.“

So war der drohende Schlag gefallen — die russische Polizei streckte ihre gierigen Fänge nach mir aus!

Taumelnd erhob ich mich und starrte den Fremden an, der jetzt fortfuhr:

„Baron Friedrich läßt Sie um Ihren sofortigen Besuch bitten — vielleicht verschieben Sie das Frühstück bis nach Ihrer Rückkehr.“

Schweigend machte ich Toilette — ich verspürte absolut keinen Appetit. Sobald ich fertig war, ersuchte ich den Mann, der inzwischen mein Zimmer nicht verlassen hatte, ich möge ihm folgen; im Salon saßen zwei andere Männer in einfacher, dunkler Kleidung, die uns offenbar schon erwartet hatten. Die Thür nach Helene's Zimmer war nur angelehnt und ich hörte sie drinnen ruhig und regelmäßig atmen — also schlief sie noch, und wenn sie erwachte, ging's ihr wie mir — sie war eine Gefangene. Unwillkürlich näherte ich mich der Thür, aber mein Begleiter sagte entschieden:

„Sie müssen mir folgen, ohne vorher Madame zu sehen oder zu sprechen, so lautet mein Befehl.“

Vor dem Hause hielt ein geschlossener Wagen, der uns in kürzester Frist aufs Bureau des Chefs der dritten Section brachte. Baron Friedrich saß schreibend an seinem Pult — vor ihm standen zwei Beamte, die rapportirten; sobald wir eingetreten waren, winkte Baron Friedrich den Beamten, die sich sammt meinem Begleiter zurückzogen, und dann sagte der Allmächtige sehr freundlich:

„Entschuldigen Sie die frühe Störung, lieber Oberst — ich werde Sie nicht lange anhalten; darf ich Ihnen eine Cigarre anbieten?“

„Ich danke,“ sagte ich gepreßt.

„So kommen wir zur Sache,“ nickte der Beamte kurz; „die Polizei hat heute eine Dame festgenommen, die unter dem Namen einer Madame Lenog hier eingetroffen ist; sie behauptet, Ihre Gemahlin zu sein und hat auch einen Paß, der sie als Madame Lenog bezeichnet. Da ich nun die Ehre habe, Ihre reizende Gemahlin zu kennen, unterliegt es keinem Zweifel, daß wir's hier mit einer Betrügerin zu thun haben, und so ließ ich Sie um Ihre Gegenwart bitten, um die Sache auf die schnellste Weise aufzuklären.“

Ich starrte den Polizeichef verständnißlos an; er drückte auf eine elektrische Glocke und sofort erschien ein Beamter, dem er zurief:

„Lassen Sie die Dame hereinführen.“

Im nächsten Augenblick ward die Thür geöffnet und von zwei handfesten Polizisten begleitet, stürzte eine elegant

gekleidete Dame meine wirkliche Gattin schlüchzend ins Zimmer und mir um den Hals fallend, stammelte sie sehr aufgeregt:

„O Arthur — gottlob, daß Du noch lebst — das Telegramm ließ mich das Schlimmste fürchten!“

In wortlosem Entzücken hielt ich meine arme Laura umschlungen, Baron Friedrich blickte uns lächelnd und triumphirend an und fragte dann ernst und bedeutungsvoll:

„Nun, lieber Oberst, wer ist diese Dame?“

„Mein Weib, mein einzig theures Weib,“ rief ich in Extase; „Sie haben doch wohl nicht geglaubt, daß ich sie verleugnen und der Liebenden Fürsorge der russischen Justiz überlassen würde, Baron Friedrich?“

„O, Arthur,“ schluchzte Laura, „wie ist man mit mir umgegangen! Als ich Deine Depesche erhielt, welche mir Deine schwere Erkrankung meldete, und mich bat, zu Deiner Pflege hierher zu reisen, zögerte ich keinen Augenblick, ich wußte ja aus Deinem Brief, daß hier Cholera herrscht! Der amerikanische Gesandte in Paris stellte mir einen Paß aus; der russische Gesandte dortselbst visitirte denselben und so reiste ich schließlich ab. Aber an der russischen Grenze ward ich von zwei Polizisten in Empfang genommen und in ihrer Begleitung traf ich hier ein — ist das nicht schändlich? Aber nun Du bei mir bist, wird sich Alles aufklären und dann gehen wir auf die amerikanische Legation und verlangen durch dieselbe Genugthuung für die unwürdige Behandlung! Komm schnell, Arthur — laß den dicken kleinen Kerl, der so spöttisch lacht, nur stehen und folg mir — er soll's schon bereuen, mich so unwürdig behandelt zu haben!“

(Fortsetzung folgt.)

und Straßendettel 300 M., für die katholischen und evangelischen Krankenpflegefrauen 1000 M. und 300 M., für den gemeinnützigen Verein 1000 M. und zur Verfügung des Gemeinderaths für weitere Erstellung von Anlagen u. s. w. 2,088 M. 59 Pf.

Badenweiler, 5. Nov. S. R. H. der Erbgroßherzog, Höchstwelscher am gestrigen Reformationsfest dem Gottesdienst in der hiesigen Kirche anwohnte, hat zu der Kollekte für die Diasporagemeinden des Landes 100 M. gespendet.

Brüdingen (b. Mühlheim), 5. Nov. Mit dem morgenden Tage verläßt Herr Pfarrverwalter J. Schmidt, welcher seit einem Jahre der hiesigen Pfarrei vorkand, um seine neue Stelle als Pastorationsgeistlicher in Trieburg anzutreten. Wie groß das Bedauern in der Kirchspielsgemeinde Brüdingen-Dattingen ist, bezeugte die ihm zu Ehren am gestrigen Sonntag Abend veranstaltete Abschiedsfeier. Dieselbe wurde eröffnet durch ein Ständchen des Gesangsvereins Dattingen, worauf der Dirigent desselben, Herr Hauptlehrer Oblander, in beredten Worten den Abschiedsgruß mit den Glückwünschen des Vereins zum Ausdruck brachte. Nun geleiteten die Vertreter der Gemeinde und der Gesangsverein den Gefeierten in den Saal des Gasthauses zur „Krone“, wo sich bald ein reges Leben entwickelte; denn da gab es viel Lieder, viel Reden und Wein. Erster Redner war Herr Bürgermeister Kallenbach, welcher dem Scheidenden warme Worte des Dankes widmete, nicht allein für die treue Pflichtenfüllung im Predigeramt, sondern auch für sein so außerordentlich liebevolles und freundschaftliches Auftreten, wie für die vielen Spenden des Trostes, die er unermüdet Kranken und Leidtragenden angedeihen ließ. Redner schloß mit herzlichen Glückwünschen und einem begeistert aufgenommenen Hoch. Herr Pfarrer Schmidt dankte in zu Herzen gehender Rede für die ihm zu Theil gewordene Ehrung und trank auf das Wohl und Gedeihen der Gemeinde. Herr Rathschreiber Stecher toastete auf die Braut des geehrten Scheidenden, ferner auf den Gesangsverein Dattingen und dessen Dirigenten.

Donaueschingen, 5. Nov. Am Namenstag des Fürsten zu Fürstberg wurde auf sämtlichen 14 Forstorten von den zuständigen Oberförstern den Waldhütern eröffnet, daß ihre Gehaltsverhältnisse neu geregelt worden seien. Es ist dem „Schw.“ zufolge eine erhebliche Erhöhung der Gehälter angeordnet, die Eintheilung in 3 Gehaltsklassen erfolgt und gleichzeitig ein bestimmtes Ruhegehalt festgesetzt worden. Sämtliche gesetzliche Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliditätsversicherung übernimmt die Landesherzogliche. Im Todesfalle erhalten die Wittve und deren ledige Kinder je nach Bedürftigkeit bis auf die Dauer von 10 Jahren Unterstützung in Höhe des Ruhegehaltes ihrer verstorbenen Ernährer. Die Waldhüter bilden die zahlreichste Kategorie der fürstlichen Angestellten.

Müllingen, 5. Nov. Der hiesige Gewerbeverein wählte bezüglich der Errichtung einer Handelskammer für den badischen Schwarzwald eine Kommission, welche sich über die Angelegenheit eingehend informieren und später darüber Bericht erstatten soll. Auch bezüglich der Einführung der Telephonverbindung zwischen den Industrieorten des Schwarzwaldes und der Errichtung eines Gewerbegerichts in dieser Stadt wurden Kommissionen gewählt zur weiteren Verfolgung der Angelegenheit.

Aus der Residenz.

Das Konzert der Kapelle des Leibgrenadierregiments unter Leitung des Igl. Musikdirektors Herrn Boettge, das wegen der Nachricht vom Tode des Zaren auf höheren Befehl um einige Tage hinausgeschoben werden mußte, findet nunmehr definitiv morgen, Mittwoch Abend, im Museums-Saale statt. Wie bekannt, hat sich hierzu unser Männergesangsverein „Liederkränze“ in inwieferniger Weise bereit erklärt, mit seinem starken wohlgeübten Chor zu einer würdigen Aufführung der Komposition des Kaisers „Sung an Regir“ beizutragen. Die Komposition bedarf eben zu ihrer vollen Wirkung einer Aufführung seitens eines großen Chors und des Orchesters. Hierfür ist sie ihrer ganzen Anlage nach zumeist bestimmt und so ist denn auch in dem morgigen Konzert eine treffliche Wiedergabe desselben zu erwarten.

Wichtigste Veranstaltung. Am verfloffenen Sonntag Nachts zwischen 11 und 12 Uhr versuchten Gede der Südent- und Karlsstraße drei Burfchen einem Spaziergänger durch Drohung Geld abzunehmen. Durch Hinzukommen von zwei Männern wurde der Coup vereitelt.

Diebstähle. In der Zeit vom 18. Oktober bis 5. November wurden einem Keller in der Kaiserstraße aus einem verschlossenen Mansardenzimmer, welches aber mit dem richtigen Schlüssel geöffnet wurde, ein goldener Ring und verschiedene Kleidungsstücke im Werthe von zusammen 24,50 M. entwendet. Die Diebereien wurden von dem Hausburschen der gleichen Herrschaft ausgeführt; die Sachen wurden größtentheils bei ihm gefunden. Er wurde seines Dienstes entlassen und dann verhaftet. — Auf der Wiese wurde am verfloffenen Sonntag ein Techniker aus Baden ein Portemonnaie mit 16 M. aus der Hosentasche entwendet. — In einem Hause der Kommissstraße wurde aus gemeinschaftlichem unverschlossenen Dienstbotenzimmer einer Dienstmagd ein Paar Anglistiefel im Werthe von 6 M., einer anderen eine Broche und einer dritten ein Halsstuch entwendet. Dringend verdächtig ist eine Kollegin, welche den Dienst ohne Kündigung heimlich verlassen hat.

Herbstnachrichten.

Aus dem Oberland, 5. Nov. Die Kauflust für den schnell veräußerten 1894er ist etwas reger. Die Preise sind 34—40 und 44 M., Gelsforten höher, Glotterthaler 70 und 90 M. die badische Osm. 90 Grad Oechsle. In der Qualität des diesjährigen ist der Unterschied sehr stark. Der Verkauf geht ohne Trub. Ältere Weine sind begehrter. In großen Kellern lagern alte Rothweine zu 70—120 M., Kaiserhäuser 100—140 M., Zeller 120—160 M.

Handel und Verkehr.

Die Gesellschaft für Branerei-, Spiritus- und Preshesfabrikation vormals S. Sinner in Gränwintel erzielte im Geschäftsjahr 1893—94 491,629 M. 37 Pf. Reingewinn gegen 552,090 M. 86 Pf. im Vorjahre. Der Aufsichtsrath schlägt die Verteilung von 15 pCt. Dividende (300,000 M.) vor. 20,000 M. beantragt der Aufsichtsrath für den Pensionsfonds der Angestellten zu verwenden. Die Generalversammlung findet am 8. November Nachmittags 3 Uhr im Lokal der Handelskammer in Karlsruhe statt.

Sopsenmarktbericht. Stuttgart, 5. Nov. Bei Anwesenheit zahlreicher Käufer und einer Zufuhr von ca. 300 Ballen entwickelte sich bald ein lebhafter Handel, bei welchem Prima-Qualitäten fest blieben, wogegen gelbe und geringe Sorten eher etwas nachgeben mußten. Dadurch, daß originalgrüne Waare immer seltener wird, können gute Mittelpoppen, auch wenn die Farbe nicht ganz entspricht, ebenfalls etwas profitieren. Die jegige trockenere Witterung wirkt ebenfalls günstig auf die Beschaffenheit der Waare und die Kauflust ein. Preise: geringe 22—25 M., mittlere 30—45 M., prima 50—58 M.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 6. Nov. Heute werden in der hiesigen Botschaftskapelle die hier wohnhaften Russen dem Kaiser Nikolaus II. den Eid der Treue leisten. — Der chinesische Gesandte Hsue-Ching-Cheng ist zur Theilnahme an den Beisehungsfeierlichkeiten von hier nach Petersburg gereist. Der Gesandte ist lt. „F. Ztg.“ von Peking telegraphisch beauftragt, das Beileid des Kaisers von China über das Ableben des Kaisers Alexander III. und die Glückwünsche zur Thronbesteigung dem Kaiser Nikolaus II. zu überbringen.

Bern, 6. Nov. Der bundesrätliche Entwurf von Gesetzen über die Errichtung einer „Schweizerischen Bundesbank“ als Staatsbank bestimmt, das Grundkapital von 25 000 000 Fr. (zu beschaffen durch Ausgabe von seitens des Gläubigers unkündbarer Schuldverschreibungen) kann durch den Beschluß der Bundesversammlung bis zu 50 000 000 Fr. erhöht werden. Der Bund haftet für die Verbindlichkeiten der Bundesbank, soweit deren eigene Mittel nicht ausreichen. Geschäftskreis ist der einer Noten- und Giro-Diskontobank; mindestens der dritte Theil der in Umlauf befindlichen Noten soll durch gesetzliche Baarhaftung in Kassa gedeckt sein, für den Rest und alle kurzfristigen Schulden soll der Gegenwerth in schweizerischen Diskontobehältern auf das Ausland vorhanden sein.

Die Rechnungen der Bundesbank unterliegen der Genehmigung der Bundesversammlung. Vom Reingewinn fallen 15 Prozent in den Reservefond, vom Mehrbetrag erhält der Bund eine Dividende bis zu 4 Prozent des Grundkapitals, der Rest kommt zu 1/2 dem Bund, zu 1/2 den Kantonen zu gut. Der Reservefond darf nur zur Deckung von Verlusten an den Grundkapitalien verwendet werden. Aufsicht und Kontrolle übt der von der vereinigten Bundesversammlung auf vier Jahre gewählte Bankrath aus, der aus 21 Mitgliedern besteht und der seinerseits einen Bankauschuß von 5 Mitgliedern und Lokalkomitees zur Aufsicht über die Zweiganstalten wählt. Verwaltende und ausführende Behörde ist ein vom Bundesrath für sechs Jahre gewähltes Direktorium von 3 bis 5 Mitgliedern. Der Bundesrath wählt ferner Lokaldirektionen von mindestens 2 Mitgliedern. Mitglieder der Bundesversammlung sind in den Bankrath, in das Direktorium und die Lokaldirektionen nicht wählbar. Die Oberaufsicht steht der Bundesversammlung zu. Der Rückzug der alten Noten hat vom Tage der Geschäftseröffnung der Bundesbank an in 2 1/2 Jahren in der Weise zu geschehen, daß jede Emissionsbank vierteljährlich ein Zehntel des Nominalbetrags ihrer Notenemission zur Vernichtung, den allfälligen Fehlbetrag in Baar einliefert.

Budapest, 6. Nov. Die in der Budapester Garnison aufgetretenen Erkrankungen an Trachoma (egyptische Augenentzündung) haben riesige Dimensionen angenommen. Von den eingerückten Rekruten sind 600 erkrankt, mehrere sind vollständig erblindet. Ff. Z.

London, 6. Nov. Die „Central News“ melden aus Tokio: Da alle Furcht vor einem chinesischen Angriff auf die japanische Küste vorüber ist, hat die Regierung die Torpedos im Hafen von Tokio aufgenommen und die Schiffsahrt wieder freigegeben. Das Verbot des Verkaufes von Schießpulver hat Japan ebenfalls aufgehoben. — Der den Messageries Maritimes gehörige Postdampfer „Sphne“ ist von den Japanern bei Kobe mit Beschlag belegt worden.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 6. Nov. Die gerichtliche Beschlagnahme des Privatvermögens des Bankdirektors Sternberg ist aufgehoben worden, weil Sternberg sich selbst der Staatsanwaltschaft gestellt.

Darmstadt, 6. Nov. Das Ministerium der Finanzen hat ein weiteres 3 1/2 prozentiges Staatsanlehen im Betrage von 8 Millionen Mark zur Erbauung von Nebenbahnen in Hessen angeordnet, weil das zu diesem Zweck angenommene Staatsanlehen im Betrage von 7 Millionen Mark bereits verbraucht ist.

Darmstadt, 6. Nov. Der Großherzog reist am 14. zu der am 20. Nov. in Petersburg stattfindenden Beisehung des Zaren Alexander III.

Budapest, 6. Nov. Eine Trauerkundgebung für den verstorbenen Zaren findet morgen in Abgeordnetenhaus statt. Die ablehnende Haltung der äußersten Linken wird einfach ignoriert.

Belgrad, 6. Nov. Der Ministerpräsident Crkovic befaßl sämtliche Präfekten mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln das Räuberwesen zu unterdrücken. Eine weitere Maßregel richtet sich gegen die auswärtigen Korrespondenten; diese sollen unter Polizeiaufsicht gestellt werden. Ferner ist ihnen die Ausweisung angekündigt worden, falls sie sensationelle, unwahre oder Milan beleidigende Depeschen verbreiten.

Sofia, 6. Nov. In der Sobranje theilte Ministerpräsident Stojlow mit, daß der russische Kaiser dem Prinzen Ferdinand für das Beileidstelegramm gedankt habe. Der russische Ministerpräsident Giers antwortete, er sei befriedigt zu sehen, daß das bulgarische Volk die Trauer Rußlands theile. Bei der Verhandlung des Abrechenwurfs erklärte Stojlow, Stambulow sei nur wegen seiner inneren Politik gestürzt worden. Bulgarien müsse in guten Beziehungen mit seinem Szejran, den Nachbarstaaten und auch mit den Großmächten einschließlich Rußlands, stehen. Das Vertrauensvotum für die Regierung wurde mit 134 von insgesammt 159 Stimmen angenommen.

London, 6. Nov. Meldung der Times aus Tientsin: Es verläutet, 70 000 Mann sibirische Truppen seien in Wladiwostok zusammengezogen. — Aus Lima: Die Regierung des Generals Caceres hob die Zollfreiheit auf und legte einen Zoll von 8 Proz. ad valorem nebst 80 Cents in Silber pro 1000 Kilo auf Eisen, Kohlen und Maschinen.

London, 6. Nov. Einer offiziellen Meldung der „Daily News“ zufolge hat der chinesische Gesandte, daß China um Einmischung der europäischen Kriegsmächte bitte. China habe diesen Entschluß gefaßt, beunruhigt durch die fortgesetzten Erfolge Japans. Der chinesische Gesandte theilte gestern der englischen Regierung diesen Wunsch Chinas mit; derselbe reiste Abends nach Paris ab, wo er mit Hanotaug und Portier konferiren wird.

Milwaukee, 6. Nov. Das Gericht ordnete die Aufhebung der besonderen Receiverschaften für die Nebenlinien der Northern Pacific-Bahn an und ernannte die Hauptbahn zur Uebernahme des Betriebes dieser Zweiglinien.

Weiter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte. Unbestimmter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt! 8. Nov.: Wolkig, Regenfälle, milde, lebhafte Winde. 9.: Wolkig mit Sonnenschein, Regenfälle, milde, windig. 10.: Wolkig mit Sonnenschein, Nebel, Strichregen, milde, lebhafte Winde. Nachtröste.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Todesfälle: 3. Nov. Friedrich Wagner, Korpsdiener, ledig, alt 39 Jahre. — Josef, alt 1 Monat 23 Tage, W. Franz Biz, Wirth. — Veronika Seeger, alt 52 Jahre, Ehefrau des Handelsmanns Hermann Seeger. 4. Friedrich Ristner, Handelsmann, ein Ehemann, alt 49 Jahre.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Wien, London, etc.), instrument type (Deutsche Reichsbank, etc.), and price. Includes sub-sections for 'Offiz. Schlusscourse' and 'Tendenz: fest'.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Berlin, etc.), instrument type (Deft. Credit-Att., etc.), and price. Includes sub-sections for 'Schlusscourse' and 'Tendenz: fest'.

Hand-Versteigerung.
 Montag den 12. Nov. d. J.
 Vormittags 10 Uhr.
 wird im Geschäftszimmer des Notars,
 (Kaiserstraße 117) auf Antrag des
 Eigentümers:
 Das in der Hühnerstraße
 dahier, unter Nr. 46, neben
 Caroline Leiser, Privat, einer-
 seits und Lippmann Bar ander-
 seits gelegene zweistöckige
 Wohnhaus mit Mansarden-
 wohnung und Hintergebäude
 Eigentum öffentlich versteigert.
 Die Versteigerungsbedingungen können
 im Geschäftszimmer des
 Notars eingesehen werden.
 Karlsruhe, den 23. Oktober 1894.
 C. Froelich,
 Notar. 12798.2.2

Versteigerung.
 Groß. Bezirksforst Philipp-
 burg versteigert
 Samstag den 10. Nov. l. J.,
 Vormittags 1/2 12 Uhr
 in der Bahnhofrestauration zu Guttens-
 heim aus dem Domänenwald „Foschau“
 das 1894er Forstamenzapfen-
 gebühre und 11 Loose Weglaub, sowie
 2 Loose Frielemen. 13154
 Das unter d. Protektorat Ihr.
 Königl. Hoheit der Großh. von Baden
 sich Ludwig-Wilhelm-Platzgebäude

Damenheim
 in Baden-Baden, Gersbacherstr. 53,
 bildet w. d. Winters junge Mädchen
 bester Stände als Etüde der Haus-
 frau aus.
 In der m. d. Hause verbund.
Gaushaltungsschule
 find. ebenj. junge Mädchen zur
 gründlichen Erlernung d. Haus-
 haltens das ganze Jahr hindurch Auf-
 nahme. 13129.3.1
 Näheres d. d. Oberin d. Hauses:
 Frä. Luise Jung.

Lokomotivführer.
 Wir suchen einen zuverlässigen ge-
 räumten Lokomotivführer mit Ge-
 fahrung im Straßenbahnbetrieb. Der
 zu gewährende Gehalt beträgt je nach
 Leistung pro Tag M. 3.50 bis M. 4.—
 7/8 Pfg. Kilometergelder, Material-
 Sparprämie, freie Uniform oder
 entsprechende Entschädigung. Gesl.
 Offerten mit Lebenslauf, Zeugnis-
 anschriften und Angabe des Eintritts
 sind zu richten an den Vorstand der
 Bahnen Straßenbahn-Gesellschaft
 in Karlsruhe, Baden. 13084.2.2

Kanarienvögel.
 Empfehle meine mit
 vielen Ehrenpreisen und
 gold. Medaille prämierten
 Pariser Koller in ver-
 schiedenen Preislagen je
 nach Befangleistung. Ver-
 sandt unter Nachnahme
 oder vorherige Einfindung des Be-
 trags, bei Anfrage Rückporto erbeten.
 K. Scheer,
 Züchterei edler Kanarien,
 Kaiserstraße 221.
 12215*

Complete
Badeeinrichtungen
 jeder Art

 empfiehlt billigst 8070.52.20
Jos. Meess,
 Ferd. Prinz Nachfolger,
 Erbprinzenstrasse 29.

Ankauf.
 Wegen eingetretener Mangel an
 gebräunten Gegenständen habe ich
 wiederum außergewöhnlich hohe Preise
 für: getragene Herren- und Damen-
 Kleider, Schuhe und Stiefel, Betten
 und Möbel, sowie alles Gold und
 Silber. Gefällige Offerten bitte zu
 richten an D. M. David, Markt-
 platzstraße 14-18. 12984.12.3

Bürger-Gesellschaft.
 Morgen Mittwoch Abend 7/9 Uhr:
vereinsversammlung
 (Besprechungs-, Spiel- u. Regelaabend)
 im Scheffelhof — Werberplatz — wozu
 einladet
Kaufmännischer Verein
Karlsruhe.
 Vereinslokal: Café Tannhäuser.
Vereins-Abend
 alle Mittwoch Abend, hinterer Saal.
 Bibliothek geöffnet von 8 bis 1/2 10 Uhr.
 Der Vorstand.

Verein ehemaliger
Gen. Prinz Karl-Dräger
Karlsruhe.

 Mittwoch Abend 8/10 Uhr
Zusammenkunft
 im Vereinslokal Restauration zum
 Salmen, Ludwigplatz.
 6088 Der Vorstand.

Rudolf Mosse
Karlsruhe.
Annoncen-Expedition
 für sämtliche Zeitungen
 Original-Preise, hoher Rabatt,
 Kostenschläge gratis.
 7453.24.17

Wer
 schnell, sicher, gut und
 billig nach Ameri-
 ka fahren will, wende
 sich an 8071*
F. Korn, Karlsruhe,
 Kreuzstraße 9,
 obrigkeitl. concess. Ge-
 neral-Agent für Baden.

Französischen
Cognac
 in 3 verschiedenen Preislagen in
 bekannter Güte und äußerst billigstem
 Preis empfiehlt in Flaschen und
 glasweise 12604
M. Giebel,
 Conditorei,
 Waldstr. 49.

Beste Marke
COGNAC
 MARKE KLEBLATT
 gegründet 1844
 von
H. J. Peters & Co. Nachf.
 Köln.
 Die ganze Flasche M. 1,75
 „ „ „ 2,00
 „ „ „ 2,25
 „ „ „ 2,50
 „ „ „ 3,00
 halbe Flaschen kosten 20 Pfg.
 mehr wie die Hälfte einer ganzen.
 Nächtlich bei Herrn:
 Max Hoffmeier,
 J. E. Klingele, Nachfolger,
 O. Vollmer Nachfolger in
 Durlach. 11645.15.4
 Max Nagmann in Mühlburg.

Börsen-Aufträge
 werden in sehr kurzer Weise gegen mäßige
 Deduktion ausgeführt und die Effekten bis zur
 Gewinnrealisierung im Depot gehalten.
 Bank- und Wechselhaus 12799
M. Grünwald, Wien
 Stadt, Hoher Markt 18. Telefon
 Nr. 877.865. 7978.

110 Kaiserstrasse 110
 im Hause des „Residenz-Anzeigers“,
 erhält man für 6, 5, 4, 3 und 2 M. prachtvolle
Kleiderstoffreste.
 vollständig ausreichend zu einem Kleide. 13160
 Der reelle Werth dieser Stoffe ist ganz bedeutend höher.
Nur
110 Kaiserstrasse 110
 im Hause des „Residenz-Anzeigers“.

Das Ideal jeden Rauchers
 ist
Marle Santa Lucia in der Hülse.
 Die Berühmtheit dieser Marke ist auf deren Vorzüge zurückzuführen,
 welche sie allein besitzt und welche keine andere Marke in sich ver-
 eint. **Santa Lucia** (Schuhmarke Hülse) wird als einzige Specialität,
 mit stets gleich sorgfältiger Auswahl der edelsten Tabake herge-
 stellt und ist darum von immer gleicher Qualität; hat entzückendes
 Aroma und schönen, sparsamen Brand; **Santa Lucia** verunfacht
 selbst nach forcirtem Rauchen weder Verschleimung und rauhen Hals
 noch auch Uebelkeiten und Kopfschmerzen, **Santa Lucia** wirkt
 vielmehr äußerst anregend und belebend und kommt bei billigem
 Preise (5 St. zu 60 Pfg.) der feinsten Havanna-Qualitäts-Cigarro gleich.
 Klüftlich in den durch Plakate erkennbaren Depots.
 In Karlsruhe bei: **Friedr. Wenzel**, Amalienstr. 14 b, Ecke
 der Karlstr.; **Karl Wed.**, Ludwig-Wilhelmstr. 3; **R. Ehrle**, Kaiser-
 strasse 245 am Kaiserplatz; **J. F. Giese**, Werberplatz; **Carl Payer**,
 Post-, Erbprinzenstr.; **Karl Götter**, Kaiserstr. 58; **Hb. Silber**, Kaiser-
 strasse 66; **Karl Kornjand**, Kreuzstr. 30; **H. Kuhn**, Adlerstr. 8;
Ant. Wid., Herrentstraße 35; **Mercur** Cigarren-Geschäft, (Zind-
 C. Keller), Ecke der Kaiser- und Waldstr. (Eingang Waldstr. 41);
F. Mühl., Amalienstr.; **Fritz Red.**, Ecke Souffler- u. Rippurstr.;
H. Schürer, Kaiserstr.; **Aug. Stenzel**, Sophienstr. 66, Ecke der
 Bestendstr.; **Joh. Straub**, Ecke Kronen- u. Kriegerstr.; **R. Wegmann**,
 Waldstrasse 22; **Joh. Carotz**, Kaiserstr. In Mühlburg bei:
Aug. Müller. In Rastatt bei: **J. Landhäuser**, Poststr. 65;
J. Silber, Bahnhofstr. 29 b. 12240
Engelhardt & Comp., Frankfurt a. M.

Gasthaus-Verkauf.
 Familienverhältnisse wegen
 ist zu verkaufen: Eine gute,
 gangbare Wirtschaft mit 11
 schön eingericht. liegt an
 schöner Lage im Ort, möblirte
 Zimmer, sowie Scheuer u. Stallungen
 nebst 19 Morgen Ackerfeld, Wiesen
 und Wald, sämtliche Defonome-
 Geräthschaften, alles in bestem Zu-
 stande. Das Gasthaus ist zweistöckig
 mit großem Raum. Bedingungen
 werden günstig gestellt. 10712*
Heinr. Schüssler,
 zum deutschen Hof.

Zur Schloffer.
 Ein Blasbalg mit Effe, eine
 Werkbank und verschiedenes Ger-
 beschl. sind billig zu verkaufen.
 Zirkel Nr. 8, part. 12996.2.2

Ein zweirädriger
Handwagen
 mit Deckkasten und Federn ist zu
 verkaufen. Näheres
 Kreuzstraße 8 im Laden.

Dachhund-Verkauf.
 Eine Koppel, tief schwarz mit braun
 ohne weiß, gut schlupend, hat abzu-
 geben: 13168
Hollwein, Schwanenstraße 10.

1 junger Tagelöhner
 findet sogleich Beschäftigung bei
 13150 **Wilh. Reck,**
 Bahnhofstraße 48.

Mädchen-Gesuch.
 Ein ordentliches jüngeres Mädchen
 wird sofort gesucht. Näheres Körner-
 strasse 2, part. 1. 13148.2.1
 Ein braves Mädchen oder eine
 Frau wird zu häuslichen Ar-
 beiten gesucht 13147
 Jähringerstr. 45, 2. Stod.

Ein junger Mann
 wünscht zur weiteren Ausbildung
 Beschäftigung auf einem Bureau bei
 einem Bauunternehmer, Architekt oder
 dergl. Geschäfte als Kolonist zum
 sofortigen Eintritt.
 Offerten unter Nr. 13156 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Fräulein (Französin),
 welche die deutsche Sprache
 erlernen möchte, sucht in
 einem besseren Hause Stelle
 als **Donne** oder ähnliches.
 Offerten bittet man unter Nr. 13140
 an die Exp. d. „Bad. Br.“ abzugeben.

Schön möblirte Zimmer mit
 schöner Aussicht sind an solide
 Leute zum Preise von 9-18 M. ab-
 gegeben. Pension monatlich 48 M.
Kurdenstraße 32,
 13142 gegenüber der Luisenschule.

Waldhornstraße 12 ist im 1. Stod
 des Hinterhauses ein gut möb-
 lirtes Zimmer zu vermieten. 13145

Ein solider Arbeiter kann Kost
 u. Logis erhalten: Amalien-
 strasse 22, Hinterb., 3. St.
 Ebenfalls können noch
 einige Herren Kost erhalten. 13149

Danksagung.
 Allen denen, welche an der
 Beerdigung des Herrn 13146
Ignaz Edelmann
 theilgenommen haben, insbe-
 sondere seinen Herren Kollegen
 der „Badischen“ Papier-
 waaren-Fabrik, sagen wir
 unsern herzlichsten Dank.
Familie Schroiber.

Heiraths-Gesuch.
 Ein gebildetes Fräulein mit gutem
 Charakter und häuslichem Sinn, An-
 fangs der 30er Jahren, mit 4000 M.
 Vermögen, wünscht sich mit einem
 besseren Herrn, Angestellter wird be-
 vorzugt, zu verheirathen. (Wittve
 nicht ausgeschlossen.) Anonyme An-
 träge werden nicht berücksichtigt.
 Adresse mit Photographie wolle man
 gefälligst unter Chiffre K. A. 13144
 in der Exp. d. „Bad. Presse“ abgeben.

Hegekind. Eine Beamtenfamilie
 wünscht ein Kind besserer Ge-
 kunst, am liebsten Mädchen, nicht unter
 einem Jahr, in Pflege zu nehmen.
 Gute Erziehung wird zugesichert.
 Offerten unter Nr. 13141 an die Ex-
 pedition der „Bad. Presse“ erb. 4.1

Bäckerei zu verkaufen oder
zu verpachten.
 Meine neu erbaute Bäckerei
 mit 24stündigen Wohnhaus in bester
 Lage Bruchsal, ohne Konkurrenz,
 ist sofort zu verpachten oder zu
 verkaufen bei 12547*
Karl Lampert,
 Mäbelfabrik, Bruchsal.

Beschiedene Mobilien
 werden noch zur Versteigerung
 entgegengenommen von
Ernst Hausenstein,
 13151.2.1 Auktionator,
 Hirschstrasse 10.

Haus-Verkauf.
 Im westl. Stadttheil ist
 ein neuerbautes, 4 stöckiges
 Wohnhaus, feiner Lage
 wegen besonders zu einer
 Bäckerei geeignet, unter sehr günstigen
 Zahlungsbedingungen aus freier Hand
 billig zu verkaufen.
 Näheres in der Expedition der
 „Bad. Presse“ unter Nr. 13070. 2.2

Nürnberg Spielwaren!
 Puppen- und Christbaum schmuck.
 Kurzwaren und Gebrauchs-Artikel.
 Neuheiten in 10 u. 50 Pfg.-Artikeln.
 Preisliste nur für Wiederverkauf!
Friedr. Gassenmüller in Nürn-
 berg. 13101.2.1

Anwesen-Verkauf.
 Eine Stunde von Karlsruhe
 gelegen ist ein größeres, sehr schönes
 Anwesen billig zu verkaufen. Auf
 Verlangen wird auch daran an-
 schließendes Feld dazu gegeben. Fünf
 Minuten vom Hauptbahnhof; deshalb
 für Jedermann geeignet. Alles arvon-
 birt. Adresse in der Exped. d. „Bad.
 Br.“ zu erfahren unt. Nr. 13051. 3.2

Gänselebern
 werden fortwährend angekauft:
 11360 Erbprinzenstr. 21.2. St.

Gesucht
 wird eine Ladenasse
 13108.2.2 Erbprinzenstraße 22.

